

Deutsche Post



Entgelt bezahlt  
73557 Mutlangen



# DER SCHEINWERFER

Zeitschrift des Auto- und Motorsportclub Schwäbisch Gmünd e.V. im ADAC



2010/01

## Liebe Clubfreunde,

mit nach etwas Pause liegt nun wieder ein Scheinwerfer in Eurem Briefkasten. Dieser blickt auf ein ereignisreiches AMC-Jahr 2009 zurück. Zahlreiche Veranstaltungen wurden wieder unter AMC-Flagge in diesem Jahr durchgeführt. Ostalbrallye, Kartslalom und Automobilsalom sind etablierte Veranstaltungen die seit Jahren einen guten Ruf bei allen Motorsportbegeisterten haben, sei es als Aktiver oder Zuschauer. Umso mehr hat es mich gefreut, dass die Reihe der Sportveranstaltungen Zuwachs bekommen hat. Zum allerersten Mal wurde vom AMC der 1. Gammundia Rallyesprint im Gewerbegebiet Krähe durchgeführt. Nach dem die Veranstaltergemeinschaft mit dem MSC Untergröningen nicht zustande kam, war es ein grosser Kraftakt für unsere zahlreichen Helfer, aber auch für die Organisatoren Gerold Kurz und Thomas Diepelt. Mich hat sehr gefreut zu sehen, wie gut diese Veranstaltung schon bei Ihrer Premiere abgelaufen ist.

Nicht unerwähnt möchte ich auch lassen, dass wir mit Sven Martin nach langer Zeit einmal wieder einen Württembergischen Meister in den Reihen unseres AMC haben, Herzlichen Glückwunsch zu diesem Titel. Dieser Erfolg ist sicher auch darin begründet, dass unsere Kinder und Jugendlichen unter der Anleitung von Christoph Harsch und Thomas Diepelt kontinuierlich von März bis Ende Oktober Samstag für Samstag trainieren.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Helfern, Sponsoren und Gönnern die uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben recht herzlich bedanken. Ich freue mich, dass alle Veranstaltungen so gut über die Bühne gegangen sind, vor allem hat mich die Harmonie und Kameradschaft gefreut, in der selbst im größten Stress noch zusammengearbeitet wurde.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein erfolgreiches Jahr 2010.

Dietmar Fuchs  
(Vorsitzender)

Wer vermisst seit unserem AMC-Ausflug einen

**braunkarierten Stockschild ?**

Bitte melden bei Holz, Tel. 07171 61278

# Einladung zur Hauptversammlung

am 22. Januar 2010 um 20 Uhr in der  
TSB Gaststätte, Buchstrasse 80, Schwäbisch Gmünd

## Tagesordnung:

1. Feststellung der Stimmliste
2. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr
3. Berichte der Sportleiter
4. Berichte sonstiger Referenten
  - a) Verkehr
  - b) Jugendleiter
  - c) Presse
  - d) Gerätewart
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
9. Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge für die Hauptversammlung des Ortsclubs können von jedem ordentlichen Mitglied gestellt werden. Sie müssen mindestens eine Woche vor der Hauptversammlung beim Vorsitzenden eingereicht sein.

Dietmar Fuchs  
(Vorsitzender)

---

## Termine und Aktuelles 2010

- 22.01. 20Uhr: Jahreshauptversammlung, TSB Gaststätte
- 10.04. 23. ADAC-Ostalbrallye
- 05.06. 2. Gamundia Rallyesprint Schwäbisch Gmünd
- 20.06. 12. Kart-Slalom Schwäbisch Gmünd
- 04.07. 43. AMC Automobil Slalom
- 16.10. AMC Ausflug
- 04.12. Jahresabschluss



# ... Termine und Aktuelles 2010

## Ostalbrallye 2010

Am Samstag den 16. April. 2010 findet die 23. ADAC Ostalbrallye unter der Federführung des AMC Schw. Gmünd statt. Neben vielen leitenden Funktionen in der Rallyeleitung ist der AMC auch wieder für die Durchführung einer Wertungsprüfung zuständig. Hierfür benötigen wir wieder ca. 40-50 Helfer.

## Auch im Jahr 2010 bauen wir auf Euch!

Bitte meldet Euch Tel.: 07171 73366 oder per Mail [dietmar.fuchs@t-online.de](mailto:dietmar.fuchs@t-online.de)

---

## Immer daran denken !!!

### Kontoänderungen melden an:

Hubert Holz  
Leutzestraße 44  
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/61278  
Fax: 07171/181340  
Mobil: 0172/9639850  
Email: [holzhubri@arcor.de](mailto:holzhubri@arcor.de)

### Wichtige Ansprechpartner:

#### Vorstand:

Dietmar Fuchs  
Vorderer Berg 48  
73527 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/73366  
Fax: 07171/778581  
Mobil: 0170/3221724  
Email: [Dietmar.Fuchs@t-online.de](mailto:Dietmar.Fuchs@t-online.de)

#### Sportleiter:

Gerold Kurz  
Im Trögle 28  
73565 Spraitbach

Tel.: 07176/2993  
Fax: 07176/1250  
Mobil: 0172/7326673  
Email: [Hm-kurz@freenet.de](mailto:Hm-kurz@freenet.de)

#### Jugendleiter / Kart:

Rolf Martin  
Schultheiß-Rieg-Straße 29  
73563 Mögglingen

Tel.: 07174/5115  
Email: [rolfmartin42@aol.com](mailto:rolfmartin42@aol.com)

---

### Berichte / Anregungen / Kritik an die Redaktion Scheinwerfer:

Hans Köhnle; Email: [HKoehnle@aol.com](mailto:HKoehnle@aol.com)

# SVEN MARTIN – WÜRTTEMBERGISCHER MEISTER

## Motorsport: Gmünder Kartslalom Piloten erfolgreich

Die Sportsaison bei den Kartslalom- Fahrern in der württembergischen Meisterschaft ist mit dem Lauf in Laichingen zu Ende: Drei Piloten vom AMC - Schwäbisch Gmünd - Sven Martin, Alexander Kessler und Markus Diepelt - behielten die Nerven und haben sich für die weiteren Rennen für die baden-württembergische und süd-west-deutsche Meisterschaft qualifiziert.

In der Altersgruppe K 5 (Jg. 91/92/93) kämpften gleich drei AMC – Piloten um den württembergischen Meistertitel: Sven Martin, Alexander Kessler und Marius Harsch. Da Sven Martin bis dahin in der Meisterschaft führte musste er nur noch fehlerfrei ins Ziel kommen. Diese Aufgabe meisterte er erfolgreich. Er kam in der Wertung auf den vierten Platz und in der Gesamtwertung auf den ersten Podestplatz. Somit hat er zum ersten Mal in seiner Sportkarriere den württembergischen Meistertitel eingefahren und qualifizierte sich hiermit für die Rennen zur ADAC Deutschen Meisterschaft die dieses Jahr in Haßloch stattfindet.

Alexander Kessler war vor dem letzten Rennen auf dem siebten Wertungsplatz. In Laichingen erreichte er den fünften Platz und kämpfte sich in der Gesamtwertung der württembergischen Meisterschaft auf den vierten Platz. Marius Harsch erreichte in der Gesamtwertung den achten Platz.

In der Altersklasse K4 (Jg. 94/95) fuhr für den AMC Schwäbisch Gmünd Markus Diepelt. Im letzten Rennen fuhr er zwei fehlerfreie Wertungsrunden und erreichte den zweiten Podestplatz. In der Gesamtwertung erreichte er den fünften Platz und qualifizierte sich für die nächste Runde: die baden-württembergische Meisterschaft.



# Saisonbericht 2009, Rallyeteam Diepelt/Becker

## Unsere erste komplette Rallye-Saison

Nachdem wir im letzten Jahr in der Einzelwertung im Golf II 1,8-Cup nur den 5., bzw. den 8. Platz belegt hatten, war unser Saisonziel in unserer ersten kompletten Saison klar gesteckt: Um die Meisterschaft mitfahren!

Von der Entwicklung zum Ende der letzten Saison her dachten wir, dass das einzige Team, das uns dafür in die Quere kommen konnte Braun/Braun war, doch es kam anders.

Voller Motivation nach der langen Winterpause reisten wir zur ersten Rallye dieses Jahr an, die Unterland-Hohenlohe-Wertungsfahrt in Öhringen. Die Bedingungen waren sehr schwierig, morgens beim Abfahren lag sogar noch Schnee! Wir waren aber nur mit unseren Cup-Reifen angereist, hatten daher einen kleinen Nachteil gegenüber den Teams mit Winterreifen. Diesen Nachteil galt es jedoch mit mehr Einsatz auszugleichen. Was aber nicht sofort aufging. Die Rallye Öhringen ist immer eine regelrechte Schlamm Schlacht, so auch dieses Jahr; dazu der Schnee. Beides wurde uns in der ersten WP zum Verhängnis: Ich musste das erste Mal aus etwas höherer Geschwindigkeit abbremsen und unterschätzte die Bedingungen total. So rutschten wir erst mal weit von der Strecke und steckten im Schlamm fest. Bis sich unser Golf wieder raus gewühlt hatte, vergingen fast 50 sec. „Bei den schwierigen Verhältnissen holst du das nie wieder rein!“, dachte ich zuerst. Doch am Ende hatten wir nur 2 sec. Rückstand auf den zweiten Platz und 1 sec. Vorsprung auf Platz vier! Waren wir vielleicht stärker, als wir uns selbst eingeschätzt hatten?

Bei der Rallye Ulm war schönstes Frühlingswetter und von unserer Stärke leider nichts mehr zu spüren. Ich fuhr schon etwas über dem Limit, aber die Zeiten der anderen konnten wir dennoch nicht mitgehen. Was war bloß los? Wir konnten uns zu dem Zeitpunkt keinen Reim darauf machen. So endete die Rallye dann auch im Graben auf der letzten WP, weil ich es aufgrund der schlechten Zeiten doch ein wenig übertrieben hatte.

Als nächstes stand die Ostalbrallye auf dem Programm: Unser erstes Heimspiel dieses Jahr! Hier waren die Bedingungen wieder sehr schwierig, die Strecke nass. Da wir nur die Zeiten von zwei WPs mitbekommen hatten, wussten wir nicht genau wo wir standen und waren daher wieder etwas zu schnell unterwegs. Ich machte wieder Fehler: Den ersten größeren auf dem Rundkurs in Kernnaten, wo ich den Rückwärtsgang brauchte. Den zweiten auf der WP Pommes-Pommes, wo ich über eine Haarnadel hinaus einen kleinen Abhang hinab rutschte. So kamen wir ohne große Erwartungen ins Rallyezentrum. Aber siehe da, wir waren noch auf dem 7. Platz in der Klasse und sogar mit nur 0,8 sec. Rückstand Zweiter im Golf-Cup. Jetzt ärgerten mich meine Fehler noch mehr, da der Cup-Sieg locker drin gewesen wäre.

Jetzt war der Rallyesprint in Winnenden dran. Wieder fast Kaiserwetter (also Königswetter?). Und wieder konnten wir unsere eigenen Erwartungen nicht erfüllen, die anderen waren einfach zu schnell. Am Ende blieb uns immerhin ein dritter Platz im Cup.

Wir rätselten schon die ganze Saison und kamen auf zwei Möglichkeiten die begründen konnten, dass wir immer nur bei Regen mithalten konnten: Entweder waren alle anderen Golfs in unserer Klasse faul oder, was näher lag, an unserem Golf stimmte was nicht. Weil man sich im Golf-Cup gegenseitig hilft, gingen wir zur Konkurrenz nach Ulm auf den Leistungsprüfstand und siehe da! Wir waren seit 1 ½ Jahren mit nur 70 PS unterwegs! Unser Zahnriemen war vom Vorbesitzer um einen Zahn versetzt montiert worden, die Zündung stimmte hinten und vorne nicht und der Leerlaufsteller war kaputt. Nachdem alle Fehler beseitigt wurden stand unser Golf wieder mit 90 PS gut im Futter. Hier nochmal einen Dank an Siggi Damm!

Jetzt wieder hochmotiviert kam unser zweites Heimspiel, der Gamundia Rallyesprint. Dort musste ich allerdings ohne David fahren. Meine Ersatzbeifahrerin Annett Großmann schlug sich aber sehr gut und so stand am Ende ein Cup-Sieg und der dritte Platz in der Klasse auf der Ergebnisliste. Die Leistungssuche hatte sich also gelohnt!

Mittlerweile hatten sich auch Braun/Braun aus der laufenden Saison zurückgezogen, also waren unsere Hauptgegner die Teams Damm/Damm und Damm/Schöllkopf auf die nun zur Aufholjagd geblasen wurde um den bereits entstandenen Rückstand durch unser Leistungsmanko wettzumachen.

Den nächsten Lauf zum Golf-Cup, den Rallyesprint in Ludwigsburg, mussten wir leider ausfallen lassen, da wir eine Rallye vorher, bei der Grabfeldrallye, unsere Lenkung zerstörten. Der Abstand zur Konkurrenz wuchs leider dadurch noch an.

Bei den beiden nun folgenden Rallyes, in Wächtersbach die Main-Kinzig-Rallye und die Rallye Calw, war wieder Sauwetter. Perfekt! Nasse Strecke und nun auch gleich viel Leistung wie unsere Konkurrenz! So fuhren wir zwei überlegene Cup-Siege ein. Bei der Main-Kinzig schrammten wir sogar knapp am Klassensieg vorbei, aber ein Bremsenausfall durch total verglaste Beläge an der Vorderachse verhinderte dies, (förderte aber die Querfahreier ungemein!)



Flussdurchfahrt bei der Main-Kinzig-Rallye 2009 in Wächtersbach

So übernahm ich vor den letzten beiden Läufen zum ersten Mal die Gesamtführung im Golf-Cup. Leider nur ich, weil David in Calw wieder nicht dabei sein konnte und somit zwei Siege weniger als ich hat.

Ab der Rallye Calw bekamen wir nun auch clubinterne Konkurrenz, das Team Mangold/Mangold fuhr seine erste Rallye.

Nun konnte ich schon zum Rallyesprint Aldingen/Fellbach alles perfekt machen, wir mussten nur gewinnen und Damm/Damm durften höchstens 3. werden. Es war wieder schönes Herbstwetter und es entbrannte ein knapper Kampf um Platz eins mit Damm/Schöllkopf, den wir leider verloren. Meinen Vorsprung auf Tina Damm konnte ich dennoch ausbauen.

So mussten Damm/Damm beim letzten Lauf, bei der Frankenland-Rallye, auf jeden Fall gewinnen, wenn sie noch Cup-Meister werden wollten und wir durften höchstens vierter werden. Es regnete wieder. Die WPs begannen dann auch sehr gut: Auf WP1 setzten wir unsere erste Klassenbestzeit! Doch schon eine WP weiter sagte mir David eine Kurve zu spät an und wir brauchten den Rückwärtsgang. Soweit kein Problem, wir fuhren ca. 12 sec. pro WP schneller als unsere Cup-Konkurrenz. Aber bei WP drei dann der Schock: Weil wir beim Abfahren aus Zeitgründen eine WP nicht besichtigen konnten, hatten wir natürlich auch keinen Aufschrieb und drehten uns von der Strecke; verloren dabei über eine Minute. Mit Ungewissheit kamen wir zurück ins Rallyezentrum. Hatte Tina Damm zusammen mit ihrer Cousine Verena den Cup-Lauf gewonnen? Nein! Sie wurden nur vierte! So konnten wir dann trotz unseren letzten Platzes im Cup und dem vorletzten in der Klasse unseren Cup-Gesamtsieg feiern. Dabei räumten wir den bei der Frankenland-Rallye offiziell ausgeschriebenen Bestzeit-Pokal an der Bar auch noch ab...

Wir haben dieses Jahr trotz unseres Cup-Gesamtsieges noch zu viele Fehler gemacht. Diese müssen wir noch abstellen. Wenn wir das schaffen können wir in der nächsten Saison unsere ersten Klassensiege einfahren. Und natürlich verteidigen wir unseren Cup-Titel!



Der Entstand im Golf II 1,8-Cup 2009 lautet also:

1. <b>Thomas Diepelt</b>	<b>AMC Schwäb. Gmünd</b>	<b>184</b>
2. Tina Damm	UMC Ulm	177
3. Florian Damm	UMC Ulm	176
4. Verena Damm	UMC Ulm	171
5. Lukas Schöllkopf	UMC Ulm	170
6. <b>David Becker</b>	<b>AMC Schwäb. Gmünd</b>	<b>148</b>
7. Tim Schmid	MC Kirchheim/Teck	125
8. Braun Bastian	AC Horb	95
9. Achim Wurst	ADAC-OC Schwäb. Hall	95
10. Karl-Heinz Luthard	MSC Schorndorf	94
11. Braun Stephan	AC Horb	65
12. Regine Neudert	MSC Schorndorf	56
13. Oliver Traubner	ADAC-OC Winnenden	48
14. Andreas Farsang	-	48
15. Daniel Schreiber	UMC Ulm	44
16. <b>Sebastian Mangold</b>	<b>AMC Schwäb. Gmünd</b>	<b>32</b>
17. <b>Katrin Mangold</b>	<b>AMC Schwäb. Gmünd</b>	<b>32</b>
18. Bernhard Luz	-	0
19. Michael Luz	-	0

---

## Auch 2010 gibt es wieder einen Rallyesprint!

Der **2. Gamundia Rallyesprint** findet am 5. Juni 2010, wieder in Schwäbisch Gmünd statt.

Veranstaltungsort ist wie im Premierenjahr das **Industriegebiet KRÄHE**

An diesem Tag werden wieder viele Helfer benötigt...

Den 5. Juni 2010 also schon vormerken!!!





## **Viele Ehrungen bei der Jahresabschlussfeier des AMC Schwäbisch Gmünd**

Der Abend begann mit der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Dietmar Fuchs und einem Kurzbericht über die in diesem Jahr stattgefundenen Aktionen. Dieses Jahr gab es wieder besonders viele Ehrungen, wobei besonders Hubert Holz hervorzuheben wäre, der durch seinen unermüdlichen Einsatz und Engagement seit 1968 und somit über 40 Jahre den AMC aktiv unterstützt. Seit 1999 ist er Ehrenmitglied und im Jahr 2003 wurde er zum Schatzmeister gewählt. Zuvor war er Beisitzer und 1. und 2. Vorsitzender. Hubert Holz hat somit schon sämtliche mögliche Auszeichnungen des AMC Schwäbisch Gmünd erhalten, inklusive die Ehrennadel in Gold mit Brillanten. Diese erhielt ebenfalls Gerold Kurz, der dem AMC seit vielen Jahren zu Diensten steht. Er ist außerdem langjähriges Mitglied im Ausschuss und aktuell als Sportleiter tätig, wo er viele Male eine tragende Rolle bei AMC Veranstaltungen übernommen hat.

Für ebenfalls unermüdlichen Einsatz und mitunter die Organisation verschiedener Veranstaltungen erhielten die Ehrennadel in Silber Monika Diepelt, Roland Diepelt, Thomas Diepelt, Otto Wörner und Kira Köhnle. Die Ehrennadel in Bronze erhielten Philipp Holz, Andrea Martin und Sven Martin. Weiter ging es mit der Ehrung der langjährigen Mitglieder. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Christof v. Fraunberg, Gerhard Gräter, Hubert Holz, Giovanni Sambucco, Wolfgang Struwe, Gerhard Urbon geehrt, sowie für 20 jährige Mitgliedschaft Johannes Glass, Corinna Glass, Janina Glass, Stephan Glass, Dennis Glass, Jutta Haindl, Udo Kasper, Roswitha Kasper, Ingo Kasper, Andreas Schorpp und Jessica Schurr. Weiter ging es mit den Ehrungen zur Clubmeisterschaft, die von Thomas Diepelt organisiert wurde. Von 14 Gesamtteilnehmern bei den Erwachsenen erhielten die ersten 3 Plätze Thomas Diepelt, Marius Harsch und Christoph Harsch. Bei der Jugend besetzten bei 13 Teilnehmern die ersten 3 Plätze Markus Diepelt, Alexander Kessler und Kevin Göth.

Und weiter ging es mit den Kartfahrern. Von den 1340 Gesamtteilnehmern im Rems Murr Pokal mit gesamt 10 Rennen erreichten in der Altersgruppe K2 bei 28 gewerteten Teilnehmern von unseren Gmündern Caroline Harsch den 9. Platz, Marc Behringer den 22. Platz. In der K3 erreichten bei 30 Teilnehmern Janik Pflieger den 7. Platz, Kevin Göth den 12. Platz, und Adrian Schwarz den 26. Platz. In der K4 erreichten bei 23 Teilnehmern Markus Diepelt den 3. Platz, Markus erreichte zusätzlich bei der württembergischen Meisterschaft den 5. Platz. Im Baden-Württembergischen Pokal erreichte er den 6. Platz. Bei der K5 waren 8 gewertete Fahrer, wo Sven Martin den 3. Platz belegte, beim Baden-Württembergischen Pokal erreichte er den 8. Platz und er wurde Württembergischer Meister. Bei der Südwestdeutschen Meisterschaft erreichte er ebenfalls den 8. Platz und beim Bundesdeutschen Endlauf erreichte er den 23. Platz. Marius Harsch erhielt im Rems Murr Pokal den 6. Platz und bei der Württembergischen Meisterschaft den 8. Platz. Alexander Kessler erreichte den 7. Platz und bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft den 17. Platz, außerdem bei der Südwestdeutschen Meisterschaft den 14 Platz.

Zum Abschluss wurden noch unsere Slalom- und Rallyefahrer geehrt. Von den 11 Aktiven erreichten auch einige beachtliche Leistungen, mit dabei waren Bernd Stütz, Mario Bläse, David Becker, Thomas Diepelt und Norman Kreuter. Wobei Norman Kreuter mehrere Klassensiege erfuhr und Thomas Diepelt Golf 2 1,8l-Cup Sieger wurde. Bei unseren Nachwuchs-Slalomfahrern fuhren in ihren jeweiligen Altersklassen Marius Harsch den 4. Platz, Markus Brenner den 6. Platz und Alexander Kessler den 10. Platz ein. Von unseren Slalomfahrern wurden Kira Köhnle, Hans Köhnle und Philipp Holz geehrt. Außerdem werden im Jahr 2010 Kira und Hans Köhnle an der Deutschen Slalommeisterschaft teilnehmen.

Tanja Pflieger



## Wie im richtigen Leben eine Reportage von Markus Brenner

Es ist heiß, obwohl es erst kurz nach zehn Uhr morgens ist strahlt die Sonne schon unbarmherzig auf die Fahrer, die schwitzend in ihren Overalls auf ihren Einsatz warten. Noch liegt Stille über der Strecke auf dem Parkplatz eines Supermarktes, den die besten Fahrer in etwa fünfunddreißig Sekunden durchfahren. „Es ist gar kein so bewusstes Fahren, in dem Moment in dem du fährst konzentrierst du dich so sehr auf die Strecke, dass du eigentlich sonst gar nichts mitbekommst“, erklärt der fünfzehnjährige Fahrer im schwarzen Rennanzug, der für diese zwei mal fünfunddreißig Sekunden aus Schwäbisch Gmünd ins über 120 Kilometer entfernte Balingen im Zollernalbkreis, am Rande der Schwäbischen Alb, gekommen ist. Zum siebten von acht Läufen der Württembergischen ADAC Jugend-Kart-Slalom Meisterschaft. Für ihn geht es heute um Alles oder Nichts, will er sich noch für die Deutsche Meisterschaft in Berlin qualifizieren.

Der Kartslalom ist eine Variante des Kartsports, bei welcher man nicht, wie sonst üblich, direkt gegen seine Gegner fährt, sondern gegen die Uhr. Und das auf einem Parkplatz oder einem ähnlichen befestigten Platz auf welchem durch Pylonen ein Kurs mit Toren und anderen Aufgaben, wie Slalom oder einem Kreis, abgesteckt wird. Dieser, je nach Veranstalter unterschiedlich aufgebaut, ist ungefähr dreißig Sekunden lang und muss, zwei Mal, in möglichst kurzer Zeit, ohne das Verschieben oder Umwerfen der rot-weiß gestreiften Kegel, absolviert werden, sonst drohen Strafsekunden und diese sind meist nicht mehr aufzuholen. Gefahren wird auf zwei sechseinhalb PS Karts, die der Veranstalter stellt.

Auch das ist ein Grund, warum der Slalom Kartsport in der Zwischenzeit in ganz Deutschland Anhänger gefunden hat. „Man braucht kein eigenes Kart, das könnten sich viele einfach nicht leisten“, bemerkt der Rennleiter, der hektisch quer über den Platz läuft um den freiwilligen Helfern und Streckenposten noch letzte Instruktionen zu erteilen.

Nach der Anmeldung wird es dann das erste Mal spannend. Etwa eine halbe Stunde vor Rennstart der Klasse K4, der Vierzehn- bis Fünfzehnjährigen werden die Startnummern ausgelost. Dreißig Starter sind es heute, das ist normal für diese Klasse. Mürrisch verzieht ein kleiner Fahrer mit Baseballmütze und roten Rennoverall das Gesicht. „Startnummer 3“, brummt er genervt. Weiter Hinten wäre ihm lieber gewesen. Obwohl die Reifen der Karts vor dem ersten Starter warm gefahren werden, haben die ersten paar doch oft einen kleinen Nachteil. Auch weil sie keine Anhaltspunkte und Informationen bezüglich der Gripverhältnisse auf dem Platz und der Lenkung oder der Bremsen der Karts haben.

Nach der Auslosung geht es sofort zur Streckenbesichtigung. Ungefähr zehn Minuten sind es, in denen die Fahrer die Möglichkeit haben, die Strecke abzulaufen und sich so auf die Strecke vorzubereiten, damit man sich im Wald aus Pylonen später nicht verfährt. Es ist wichtig, sich die Strecke genau einzuprägen, die Ideallinie zu kennen. Wenn man im Kart sitzt hat man keine Zeit mehr den Weg zu suchen.

Die Motoren werden gestartet. Die angespannte Ruhe, die zuvor noch herrschte, wird durch das regelmäßige Tuckern der Motoren unterbrochen. Die Karts werden warmgefahren damit die Reifen auf Temperatur kommen und so besser auf dem Untergrund haften. Der erste Starter ist auf dem Kurs: Zuerst eine Einführungs- runde, die aber schon mit vollem Speed gefahren wird. Dann direkt anschließend der erste Wertungslauf. Wenn alle dreißig Starter ihren ersten Wertungslauf hinter sich haben wird das Kart gewechselt und der zweite Wertungslauf gefahren. Kurz durchatmen, dann setzt sich der junge Fahrer aus Schwäbisch Gmünd den Helm auf seine kurzen blonden Haare, zieht seine Handschuhe, extra für den Kartsport entwickelt, über. Es vergehen noch 2, vielleicht 3 Minuten, bis die ersten 2 Starter vorbei sind, in denen er sich voll auf den bevorstehenden Lauf konzentriert, die Strecke in Gedanken durchfährt.

Dann geht es Los. Der Fahrer lässt sich behutsam in die Sitzschale fallen. Es kommen letzte Anweisungen vom Trainer: „Also probier aus was geht!“. Visier zu, dann rollt das Kart Richtung Start. Es geht los. Die Ampel springt auf Grün und der Kartfahrer kann starten. Die Zeit wird mittels Lichtschranke auf ein Hundertstel Sekunde genau festgehalten. Im Ziel hat er die bis dahin schnellste Zeit gefahren, aber nur im Trainingslauf. „Tempo halten“, meint der Trainer energisch. Auch ihm ist die Anspannung deutlich anzumerken: „Und pass auf die letzte Ecke vor dem Ziel auf. Konzentrier dich bis zum Schluss.“ Es wird ernst. Und es läuft gut, bis zur letzten Ecke. Ein Rutscher dort beschert ihm eine umgefallene Pylone und damit zwei Strafsekunden. Die Enttäuschung steht dem Neuntklässler, trotz der hervorragenden Zeit, ins Gesicht geschrieben. Aber noch ist nicht alles vorbei, mit einem guten zweiten Lauf kann er immer noch Schadensbegrenzung betreiben, das weis er und deshalb wird nicht aufgegeben. Auch die anderen neunundzwanzig Fahrer können auf diesem anspruchsvollen Parcours heute noch Fehler machen. Also beginnt nach etwa einer dreiviertel Stunde das Spiel von vorne: Konzentration, Helm, Handschuhe. Als er erneut in das Kart steigt ist ihm klar, dass er volles Risiko fahren muss. Die Konkurrenz ist heute einfach zu stark, um sich Fehler erlauben zu können. Wieder rollt das Kart an den Start. Und wieder ist er schnell und sauber unterwegs, bis zur letzten Ecke. Gleicher Fehler wie im ersten Wertungslauf. Wieder zwei Bonussekunden.



„Es hat keinen Sinn es auf das Kart zu schieben, damit muss jeder zurecht kommen. Es war mein Fehler, ich hab in der letzten Kurve zu viel gewollt“, gibt der Fahrer, der sich mittlerweile umgezogen hat und sich dem Wetter nun angemessener in kurzer Hose und T-Shirt präsentiert nach seinem zweiten Wertungslauf zu. Er schafft es nur mit Mühe, seine Enttäuschung zu verberge: „Es kann bei diesem Sport einfach so schnell so viel passieren und dann bist du weg.“

Am Ende wird es für ihn der elfte Platz sein. Nach der Siegerehrung geht er heute ohne Pokal nach Hause. Ohne vier Strafsekunden wäre er klarer Sieger des Rennens gewesen. Aber so ist es im Rennsport, beim nächsten Lauf wird wieder alles gegeben.

Es ist mittlerweile halb eins. Nach der zweistündigen Heimfahrt wird es wohl erstmal ins Freibad gehen.

# Zeltlager 2009 in Laichingen

Nach einer lustigen Fahrt sind wir alle heil angekommen und haben gleich die Zelte aufgebaut. Danach erkundeten wir den Platz. Es gab eine Grillstelle, die tagsüber an war. Jetzt hatten wir Hunger und es gab auch schon Abendessen. Wir bekamen Brot mit Käse, Wurst, Tomaten, Gurken und alles was man so braucht. Das war wirklich lecker. Nach dem Abendbrot konnten wir uns für die nächsten Tage auf Zetteln die an einer Wand hingen zu verschiedenen Aktionen eintragen. Ich habe mich fürs Bogenschiessen und morgens und mittags für den Kletterwald eingetragen. Als wir fertig waren gingen wir zum Pavillion um uns eine besondere Bank mit Rückenlehne zu bauen. Dann setzten wir uns hin und spielten Karten und hörten Musik. So endete unser erster Tag. Der zweite Tag begann mit Frühstück. Danach gingen wir zum Bogenschiessen, was uns sehr viel Spaß machte. Wir bekamen viele Tricks gezeigt, dass wir die Zielscheibe auch gut in der Mitte trafen. Später spielten wir nochmals Karten, und dieses mal gegen den MSC Eschach. Gerade als wir fertig wurden gab es auch schon Mittagessen, es gab Spaghetti Bolognese. Ich habe mich richtig gefreut, aber die schmeckten nicht wirklich gut. Später ging es noch zum Kletterwald, der nur 200 m entfernt war.

Dort bekamen wir Rucksackartige Halterungen umgeschnallt, diese dienten zur Absicherung, damit wir nicht abstürzen konnten. Bevor es richtig losging, bekamen wir noch eine Einweisung. Dann durften wir uns verschiedene Schwierigkeitsgrade herausuchen. Als erstes probierten wir uns an der grünen (mittelschweren) Kletterstrecke aus. Was auch ganz gut klappte. Also steigerten wir uns und versuchten uns an der Blauen, die war schon rasanter, und wir brauchten auch ziemlich lange dafür. Als wir fertig waren, war von unserer Gruppe niemand mehr da, also liefen wir schnell zum Zeltplatz zurück. Dort roch es schon richtig lecker und die Grills waren voll mit Würstchen und Fleisch. Das war dann unser Abendessen. Wir spielten noch ein bisschen Karten, dann ging Sven irgendwann ins Zelt. Als Markus nachkommen wollte, schlief Sven bereits. Aber in Markus seinem Schlafsack und dann lag er auch noch quer, so daß das Zelt voll war. Markus und ich entschieden uns dazu, im Pavillion auf den Bänken zu schlafen. Ich hatte zum Glück einen Schlafsack, Markus dagegen nicht. Nachts um drei wurde Markus wach weil es ihm kalt war und ging in das Zelt von Adrian. Er wollte dort weiterschlafen, aber dort war es fast genauso kalt wie draußen. Das war eine schreckliche Nacht für Markus. Markus und ich gingen am nächsten Morgen zum Feuer der Grillstelle um uns aufzuwärmen. Heute begann unser letzter Tag, und zum Frühstück gab es sogar Brötchen. Nach dem Frühstück fand eine Olympiade statt, wir mussten verschiedene Aufgaben erledigen und Punkte sammeln. An den verschiedenen Stationen mussten wir zum





Beispiel so viel wie möglich Nägel in einen Holzklotz hineinschlagen, in abgedeckten Kästen verschiedene Dinge erfühlen. Ebenfalls verschiedene Lebensmittel am Geschmack erraten, Ringe werfen und Luftballons mit Dartpfeilen abwerfen. Als wir mit unseren Stationen fertig waren, gab es noch Schnitzel mit Spätzle, Soße und Salat, das war voll lecker. Danach fand die Siegerehrung statt. Eine unserer Gruppen wurde Zweiter und die andere erreichte den sechsten Platz. Glücklich und erschöpft ging es auf die Heimreise, das war unser diesjähriges Zeltlager.



Bericht von Janik Pflieger

### AMC Ausflug: Flieger, Schokolade und Automobilkenen



Beste Zutaten  
schmeckt man einfach.



## Hallo, liebe AMC`ler

Vorab zu meinem Kassenbericht, den ich bei der JHV am 22.01.2010 abgeben werde, hier schon einmal einige Ausführungen zur finanziellen Lage unseres AMC.

Bei allen sportlichen Veranstaltungen – Automobilslalom, Kartslalom und Rallyesprint – konnten wir dieses Jahr erfreulicherweise ein finanzielles Plus verbuchen. Dies war aber nur möglich durch die ehrenamtliche – sprich kostenlose – Mithilfe der Clubmitglieder, die sich als Funktionär und/oder Helfer zur Verfügung stellten. Ein großer Teil der Überschüsse bei allen drei Veranstaltungen stammt naturgemäß aus der Bewirtung. Dafür dem ganzen Bewirtungsteam um Monika und Roland Diepelt auch auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön vom Kassier. Besonders bei Rallyesprint war beim gesamten Bewirtungsteam die Grenze des Machbaren erreicht und dennoch hat alles bestens funktioniert. Aber auch unsere – in Fahrerkreisen mittlerweile bekannte und geschätzte – Organisation trägt nicht unwesentlich zum Starterfeld und damit auch zum finanziellen Erfolg bei. Hier möchte ich besonders Hans Köhne erwähnen, der mit fast unglaublicher Energie zum Gelingen der Veranstaltungen beiträgt. Auch Thomas Diepelt leistete als Erst-Organisator des Rallyesprints sehr gute Arbeit. Nicht unerwähnt lassen möchte ich Gerold Kurz, der durch seine Sponsorensuche auch nicht unerheblich zum finanziellen Erfolg beitrug.

Das Helferfest, das wir am 12.09.2009 in unserem Clubzelt durchführten, kann nur ein symbolisches Dankeschön an alle Helfer sein. Aber auch hier konnten wir durch nicht unerhebliche Eigenleistung einiges an Kosten einsparen, ohne dabei Qualitätseinbußen beim Essen in Kauf nehmen zu müssen.

Noch ein paar Worte zu unserem diesjährigen AMC-Ausflug. Dank der regen Teilnahme konnten wir auch hierbei den Zuschuss aus der Clubkasse in einem akzeptablen Rahmen halten und es spricht deshalb auch nichts gegen eine Wiederholung im nächsten Jahr. Auch hier unserer Organisatorin Ingrid Fuchs ein herzliches Dankeschön.

An den Schluss meiner Ausführungen möchte ich folgendes stellen: Wir sind zwar ein Motorsportclub und der Sinn und Zweck unseres Clubs sind die Veranstaltung und Durchführung von Motorsportveranstaltungen. Aber bei aller Liebe zum Motorsport darf man auch den finanziellen Aspekt nicht ganz aus den Augen verlieren. Und hier haben wir meiner Ansicht nach im Moment den goldenen Mittelweg gefunden.

Ich hoffe, ich konnte durch meinen Bericht alle Clubmitglieder dazu animieren, auch im kommenden Jahr in irgendeiner Weise sich für unseren AMC zu engagieren.

Ich wünsche euch allen für 2010 alles Gute.

Euer

**Hubert Holz**



# Kreissparkasse Ostalb. Gut für die Region.



LB $\equiv$ BW

LBS

Sparkassen  
Versicherung

 Kreissparkasse  
Ostalb

Der Ostalbkreis, seine Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen, Kommunen und Vereine zeichnen sich durch außergewöhnliche Qualitäten und Leistungen aus. Die Kreissparkasse Ostalb engagiert sich auch in Zukunft als verlässlicher Partner für die weiterhin positive Entwicklung der Region. **Kreissparkasse Ostalb. Gut für die Region.**